

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/52

Verantwortliche/r:
Sportamt

Vorlagennummer:
52/148/2017/1

Gemeinsame Gesundheitsstrategie - Gesundheitsregion plus

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	28.09.2017	Ö	Beschluss	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	04.10.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Sozialbeirat	04.10.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Stadtrat beschließt die erarbeitete gemeinsame Gesundheitsstrategie. Die Verwaltung wird beauftragt, die gemeinsame Gesundheitsstrategie zusammen mit allen relevanten internen und externen Partnerinnen und Partnern sowie unter Zielgruppenbeteiligung umzusetzen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Verabschiedung der gemeinsamen Gesundheitsstrategie mit den Themenschwerpunkten Gesundheitsförderung und -versorgung für Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt. Der Fokus der Strategie liegt auf der Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit, damit auf den Zugang von Menschen in schwierigen Lebenslagen (Menschen mit Behinderung, mit Migrationshintergrund, mit wenig Einkommen, Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende usw.) zu gesundheitlichen Leistungen sowie die Ermöglichung einer gesunden Lebensführung für die eben genannte Zielgruppe. Zudem soll der Landkreis Erlangen-Höchstadt und die Stadt Erlangen in einen gemeinsamen inhaltlichen Planungs- und Handlungsprozess zusammengeführt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für die Umsetzung und Erreichung dieser Ziele und der in der Gesundheitsstrategie gesammelten Themen, wird ressortübergreifendes Arbeiten und Beteiligung von Zielgruppen die methodischen Grundlagen bilden müssen. Überdies sollen die vorhandenen Ressourcen effektiver genutzt werden, indem bereits bestehende kommunale Angebote bzw. zukünftige Planungen sowie vorhandene Budgets besser und sinnvoll vernetzt werden. Für die praktische Umsetzung wurden fünf relevante Handlungsfelder ermittelt und entsprechende Arbeitsgruppen gebildet.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Maßnahmen siehe Gemeinsame Gesundheitsstrategie – Gesundheitsregion plus

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ein Großteil der bislang eingesetzten finanziellen Ressourcen wurde durch Drittmittel abgedeckt. Fördergeber sind u.a. Freistaat Bayern, Techniker Krankenkasse, AOK Bayern, Siemens Betriebskrankenkasse (insgesamt ca.430.000 € Sachmittel + 70% Personalkosten). Eine Finanzierung von Einzelmaßnahmen und die Realisierung des Online-Portals sind ebenfalls aus Drittmitteln vorgesehen. Sofern künftig für die Umsetzung von Maßnahmen finanzielle Ressourcen durch die Stadt Erlangen notwendig sein sollten, werden diese ressortübergreifend beantragt und in den Fachausschüssen bzw. dem Stadtrat gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt.

Haushaltsmittel

- X werden momentan nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: Anlage 1 Sachbericht
 Anlage 2 Gemeinsame Gesundheitsstrategie - Gesundheitsregion plus

III. Abstimmung
 siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang